



Jeglicher Tropfen im Ocean zittert, die Wellen und Lüfte
Schlagen sich und ertönen, zum unabsehbarn Gestade.
Also drang sich die Wuth des Kriegs durch die Schaaren und mischte
Ordnunglos Waffen und Männer; auf Haufen von sterbenden Römern
Standen die Römer, und stritten und fielen wie Römern gezeimte.
Indem durstend nach Blut der Römer der Tod durch die Schaaren
Würgend einhergieng, so neigete sich die Sonne zum Abend.
Damals ward erst der wilde Segest nach mörderischen Thaten
Durch das wildere Schwerdt des Melons zu Boden geleget.
Brenno trug ihn, von Hermann befehligt vom Wahlplatz des Todes
In den benachbarten Wald, wo Thusnelde mit einer Begleitung,
Barden und Frauen, die ihren Männern mit Vorrathe folgten,
Auf den Ausgang der Schlacht sah. In seiner Tochter Umarmung
Lag er nicht willig und sah ungerührt das Mitleid der Tochter.
Um und um lag das Schlachtfeld mit Leichen bedecket, die Adler
Lagen am Boden; man hörte nicht mehr die Stimme des Hauptmanns;
Nur die Verzweiflung rief laut. Erschrecklich in tödtenden Waffen
Siegte Hermann, wiewol nur durch seine Tugend bewafnet.
Unsichtbar schlug die göttliche Hertha, die Pallas des Helden,
Um ihn die schützenden Arme, sie stieß die Wurffspieß' und Pfeile,
Die auf ihn zielten, vor seiner Brust unschädlich zur Erde.

Dagenbert endete hier seinen poetischen Flug, ich will
hoffen, sprach er iht, wenn der Inhalt Herrn Dropion gefällt,
so werde ihn die Versart nicht ärgern; es sind Dactylen,
Spondeen und Trochäen, so gut sie die deutsche Sprache seit
Opiken gehabt hat, und diese sind in eine Ordnung der Füße
gesetzt, welche Linus und Orpheus lange vor Homer gebraucht
haben. Wir hatten ihm mit Verwunderung zugehört, und
wollten ihm iht unsern Beyfall zujauchzen, als wir noch mehr
zu bewundern bekamen. Das hatte sich vor einer Weile in
eine Ecke des Zimmers gesetzt, und da in seine Tabletten ge-
schrieben, er war unter Dagenberts Recitation wieder zu uns
gekommen und sagte: Dagenbert mag seine Verse durch die
angebörne Munterkeit seines Wizes empfangen haben, sie
sind ganz gut und tragen das Malzeichen der echten Poesie.
Ich kann mich keiner solchen Begeistrung rühmen, meine
Muse will gebeten und nachgeworben seyn, ehe sie mich erhö-
ret, und ich bekenne, daß ich sie in jenem Winkel um ihren